

KONGRESS

Pflege ertet starke Umbrüche

WIEN. Die neunte Auflage des Pflege-Management-Forums beschäftigte sich mit der Zukunft des Gesundheitswesens. Die Konferenz gilt als Plattform für Führungskräfte aus dem Gesundheits- und Pflegewesen. Als maßgebliche Themenschwerpunkte standen die GuKG-Novelle, die Dokumentation von Pflegedaten, Roboter als intelligente Unterstützer im vernetzten Pflegealltag und die Bedarfsänderung an Pflege und Betreuung auf dem Programm.

„Übergangsphase“

Für Pflegesprecherin Ursula Frohner befindet sich das Gesundheitssystem in einer enormen Übergangsphase, die von demografischen Umwälzungen und einer immer rascheren und schnelleren Versorgung geprägt ist. Sie betonte die im europäischen Vergleich hohe krankenhaushaustlastige Versorgung und forderte vor allem einen fachlichen, sachlichen und konstruktiven Dialog aller Gesundheitsberufe, um den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen gewachsen zu sein. (iks)



© Thomas Magyar

Diskussion

Martin Schaffenrath (SV), Eva-Maria Kernstock (GÖG), Kornelia Fiausch (Moderation), Ursula Frohner (ÖGKV) und Karl Forstner (ÄK) analysierten Veränderungen.

Gesunde Wirtschaft

Digitale Entwicklungen verändern das Gesundheitswesen massiv. Darüber waren sich Experten bei einem Kongress einig.



© ÖGKK/Falk von Traubenberg

Insgesamt mehr als 400 Vertreter der Gesundheitswirtschaft diskutierten in Wien über aktuelle Entwicklungen.

••• Von Ina Karin Schriebl

WIEN. „Der Patient und seine Interessen werden mehr und mehr zum entscheidenden Maßstab der Behandlungsangebote.“ Das ist das Fazit, das Heinz Lohmann, Veranstalter des Österreichischen Gesundheitswirtschaftskongresses, bei der neunten Auflage der Veranstaltung zog.

Digitale Veränderung

Das Internet lichte die bisherige Intransparenz im Gesundheitssystem deutlich, ist Lohmann überzeugt. „Das wird in nächster Zeit noch erheblich zunehmen und damit Patienten auch zu Konsumenten machen, die eine aktive Rolle einfordern.“ Zurzeit sei diese Entwicklung noch am Beginn, sie werde die Verantwortlichen der Branche aber schnell zu grundlegenden Veränderungen der Gesundheitsangebote zwingen. „Der Patient wird mehr und mehr zum entschei-

denden Maßstab der Aktivitäten in der Gesundheitswirtschaft.“ Eine Ursache sei auch die Digitalisierung des Alltags und des Gesundheitswesens selbst.

Patienten würden in Zukunft, gerade weil sich ihre Rolle auf dem Gesundheitsmarkt bereits deutlich verändert hat, nicht mehr akzeptieren, wenn Ärzte beispielsweise nicht in der Lage sind, ihre über Jahre gesammelten Vitaldaten auszulesen und in die Diagnose mit einzube-

ziehen. Online-Terminvergaben und elektronische Datenübermittlung werden als Selbstverständlichkeiten erwartet. Die Patienten werden somit zu Treibern des digitalen Wandels, zeigten sich die Experten beim Kongress überzeugt. Lohmann: „Die Gesundheitswirtschaft ist insgesamt gut beraten, den Modernisierungsprozess tatkräftig voranzutreiben. Wer jetzt noch lange auf der Bremse steht, hat schon verloren.“

Auszeichnung

Im Rahmen des Gesundheitswirtschaftskongresses wurden auch innovative Abschlussarbeiten der FH-Studiengänge des Fachbereichs Gesundheit von der WKO und der SVA prämiert. Insgesamt 12 Nachwuchstalente wurden in den Kategorien „Gesundheitsförderung“, „Management im Gesundheitswesen“, „Gesundheitsversorgung“ und „e-Health“ mit dem Health Research Award ausgezeichnet.

”

Wer jetzt noch lange auf der Bremse steht, hat schon verloren.

Heinz Lohmann
Veranstalter GWK

“